

Mit Sicherheit weltweit unterwegs

Das Offenburger Unternehmen Verifysoft Technology hat sich mit seiner sicherheitsrelevanten Software „Testwell CTC++“ weltweit einen Namen gemacht. Mit einem kleinen Team bedient es selbst Airbus und die Nasa.

VON SILKE KEIL

Ein Firmenschild, ein Briefkasten am Eingang des Technologieparks Offenburg, zweiter Stock: Das Unternehmen Verifysoft Technology braucht keinen großen Auftritt, um auf dem Weltmarkt zu beeindrucken. Es bietet ein Produkt, das im Alltag nicht mehr wegzudenken ist: ein Testtool, das die letzten Sicherheitslücken von Software jeder Art aufzuspüren vermag – sei es in einem Kaffeeautomaten, in einem Röntgengerät oder in einer Passagiermaschine. Die Software ist ein sogenannter „Code Coverage Analyzer“ und trägt den Namen „Testwell CTC++“.

Fast überall einsetzbar

Entwickelt wurde die Software von der Firma Testwell in Finnland. Betriebswirt Klaus Lambertz erkannte ihren hohen Marktwert. 2003 gründete er gemeinsam mit seiner Frau Patricia Gallien und drei weiteren Gesellschaftern das Unternehmen Verifysoft Technology, um die Software als Distributor auf dem europäischen Markt zu etablieren – mit Erfolg. „Testwell CTC++ gehört laut unseren Kunden zu den besten Code Coverage Analyzern weltweit“, freut sich Lambertz. Das Tool ist besonders für Embedded-Bereiche geeignet, also dort, wo eine Software als Puzzlestück in größeren Prozessen mitwirkt und in Geräten eingebaut ist.

„Unser Tool wird vor allem in sicherheitskritischen Softwareprojekten verwendet“, erläutert der Geschäftsführer. „Also dort, wo Menschen zu Schaden kommen können, wenn die Software nicht ak-



Geschäftsführer Klaus Lambertz (vorn, Mitte) kann auf sein Team zählen. Seit 2014 steigen die Umsätze des Software-Unternehmens kontinuierlich. Foto: Matthias Gottung

kurat funktioniert: im Bereich der Luftfahrt, Automotive, Medizintechnik, Eisenbahn und Energie.“ Alle deutschen Automobilhersteller, vier der fünf größten Automobilzulieferer und zwei der drei größten Flugzeugbauer der Welt nutzen das Tool.

Die Software Testwell CTC++ sorgt beispielsweise dafür, dass Flugzeugsteuerungen korrekt funktionieren. Sie stellt sicher, dass der Bremskraftverstärker anspringt, wenn der Fuß das Pedal berührt; und auch, dass die Röntgenstrahlen die gewünschte Dosis haben. Ob es sich bei dem Kunden um die Nasa oder einem Unternehmen von nebenan handelt, das elektri-

sche Zahnbürsten herstellt, ist für Verifysoft Technology unerheblich. „Für uns sind alle Kunden gleich“, betont Klaus Lambertz. Zu den 750 Kunden aus 43 Ländern der Welt zählen kleine Firmen genauso wie Großkonzerne.

Zweites Produkt

2006 erweiterte das Offenburger Unternehmen sein Portfolio und wurde Distributor eines statischen Codeanalysetools aus den USA. Der Geschäftsführer vergleicht es mit einem Rechtschreibprogramm. Während die Software Testwell CTC++ Testlücken einer Software erspürt, spürt das Codeanalysetool Fehler

auf. Die Tools ergänzen sich. Mit dem Kauf der Eigentumsrechte für die Tools der finnischen Firma Testwell setzte Verifysoft 2013 einen Meilenstein. „Seither findet deren Weiterentwicklung ausschließlich bei uns in Offenburg statt“, so Lambertz.

Verifysoft Technology zählt nun seinerseits auf Distributoren, die Lizenzen auf anderen Kontinenten vertreiben. „Da die Komplexität von Software ständig zunimmt und neue Software hinzukommt, sind wir in einem riesigen Wachstumsmarkt“, freut sich Lambertz. Eine steigende Nachfrage erfährt das Tool auch durch die Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI) und die zunehmen-

de Vernetzung smarter Geräte. „Wir sehen positiv in die Zukunft“, ist der Geschäftsführer zuversichtlich.

Mit seinen positiven Erfahrungen möchte das Unternehmen nicht allein sein. Seit 2008 bietet es in Zusammenarbeit mit Professor Dr. Daniel Fischer von der Hochschule Offenburg und weiteren Experten, wie Diplomingenieur Martin Heining von Heicon, mehr als 100 Schulungen zum Thema Softwaretest an. Eine Bereicherung auch für das Verifysoft-Team. „Eines ist für uns ganz wichtig“, betont Klaus Lambertz: „Herr im eigenen Haus zu bleiben.“ Sprich: kein Verkauf an Investoren und andere Firmen. „Wir bleiben trotz des Erfolges, was wir sind: eine unabhängige, schlagkräftige und eigenständige Firma.“

KOMPAKT

Verifysoft Technology GmbH

Gründung: 2003
Gründer: Klaus Lambertz, Patricia Gallien
Geschäftsführung: Klaus Lambertz
Produktions-Geschäftsfelder: Software für den Test von Software (Code Coverage, statische Codeanalysetools)
Standort: Offenburg
Mitarbeiter: 18
Kontakt: Klaus Lambertz, lambertz@verifysoft.com, Telefon: 0781/12781180, Technologiepark Offenburg, In der Spöck 10-12, 77656 Offenburg

NEWS

Löwin für den Mittelstand

Ortenau (maz). Der rote Teppich für Baden-Württembergs Mittelstand wird wieder ausgerollt: Der Lea-Mittelstandspreis für soziales Engagement ist ab Dezember offen für Bewerbungen!

Hinter dem Lea-Mittelstandspreis stehen gleich mehrere Institutionen wie Caritas, Katholische und Evangelische Kirche, Diakonisches Werk und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.

Die Trophäe winkt mittelständischen Unternehmen, die sich auf besondere Weise für den Standort und die Menschen einsetzen. Denn so vielfältig wie die Unternehmen selbst sind auch ihr Einfluss auf Gesellschaften und Engagement. Soziale Aspekte zählen hier ebenso wie ökonomische oder ökologische. Konkret geht es zum Beispiel um faire Geschäftspraktiken sowie eine verantwortungsvolle und transparente Lieferkette, eine teamorientierte Personalpolitik, Engagement in der Region oder für die Umwelt und den Klimaschutz.

Die Lea-Löwin zeigt seit Jahren: Mittelstand ist alles – nur nicht mittel!

Mitmachen können Unternehmen mit maximal 500 Beschäftigten und Hauptsitz in Baden-Württemberg. Die Bewerbungsphase läuft von Dezember 2023 bis 31. März 2024.

 www.lea-mittelstandspreis.de

INSIDER

Vorsorge

Bei der Risikolebensversicherung handelt es sich um eine besondere Art der Lebensversicherung, bei der der Versicherer bezahlt, wenn der Einzahler während der Laufzeit des Vertrages verstirbt.

Eine Risikolebensversicherung wird deshalb auch als Todesfallversicherung bezeichnet. Das Geld kann der Deckung der Beerdigungskosten dienen, bei höheren Summen auch der Versorgung der Hinterbliebenen. Wenn man ein höheres Darlehen bei einer Bank aufnehmen möchte, verlangt die Bank meistens den Abschluss einer Risikolebensversicherung. Aus dieser wird dann im Todesfall der noch offene Darlehensbetrag getilgt.

IBAN

Ist die Nummer des Bankkontos im internationalen Zahlungsverkehr. IBAN ist die Abkürzung für International Banking Account Number. Sie besteht in Deutschland aus 22 Stellen, beginnt mit DE für Deutschland, gefolgt von einer Prüfziffer, der bisherigen Bankleitzahl und der bisherigen Kontonummer.

(Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung)

INFO

Sonderseite in Kooperation mit den Partnern der MITTELBADISCHEN PRESSE. Bei Interesse an einer adäquaten Präsentation wenden Sie sich an insideb@reiff.de.

„Software ist vorwiegend Dienstleistung“

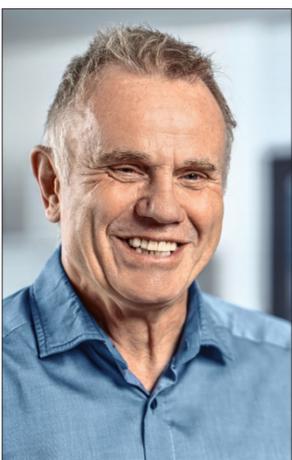
Mit einem einzigen Testtool wurde das Offenburger Unternehmen Verifysoft Technology zu einem Weltmarktführer. Die Bodenhaltung hat Geschäftsführer Klaus Lambertz dennoch nicht verloren. Grund: Ihm ist der Mensch wichtiger als der Gewinn.

VON SILKE KEIL

Es braucht keine glänzenden Firmenschilder, um ein Global Player zu sein. Verifysoft Technology ist es mit einigen klugen Köpfen und einem Produkt, das marktrelevant ist. Geschäftsführer Klaus Lambertz und Julia Drengwitz, Sales Managerin im deutschsprachigen Raum, schildern, was das Unternehmen ausmacht.

■ Herr Lambertz, was hat Sie vor 20 Jahren als Nicht-ITler motiviert, Verifysoft Technology zu gründen?

Klaus Lambertz: Als sich die Chance auftut, als Distributor des Produkts Testwell CTC++ in den Markt einzusteigen, war ich gerade im Export einer Druckerei tätig. Ich war damals schon überzeugt davon, dass die Software erfolgreich werden würde. Sie ist genauso genial wie einfach. Und es hat mich gereizt, weltweit agieren zu können. Wir haben es täglich mit Kunden unterschiedlichster Länder und damit auch Kulturen zu tun – in tausenden verschiedenen Bereichen und von kleinsten Betrieben bis hin zu Weltkonzernen. Die Arbeit ist dadurch unglaublich vielseitig und spannend.



Geschäftsführer Klaus Lambertz hat gemeinsam mit seiner Partnerin Verifysoft Technology als Betriebswirt mit gegründet. Foto: Matthias Gottung

■ Wie bewerten Sie den Standort Offenburg?

Lambertz: Da unsere Kunden über mehr als 43 Länder und fünf Kontinente verteilt sind, ist der Standort für uns eher zweitrangig. Aber Offenburg liegt dennoch günstig für uns. Rein räumlich, da ein Großteil unserer deutschen Kunden im süddeutschen Raum ansässig ist. Daneben

hat Offenburg mit der Hochschule eine Talentschmiede im IT-Bereich. Einige unserer Mitarbeiter haben als Werkstudenten bei uns angefangen.

■ IT-Experten sind begehrte. Spüren auch Sie den Fachkräftemangel?

Julia Drengwitz: Wir sind gut aufgestellt. Sicherlich auch wegen der familiären Atmosphäre. Wir unterstützen uns gegenseitig und haben viel Gestaltungsfreiheit. Jeder ist in die Entwicklungsprozesse eingebunden. Wie gut unser Team harmonisiert, zeigt sich daran, dass wir uns auch außerhalb der Arbeit oft treffen. So starten wir regelmäßig bei Lauf-Events oder beim Stadtradeln und treffen uns beim Grillen.

Lambertz: Ich habe jahrelang in Firmen gearbeitet, in denen die Mitarbeiter getriezt wurden. Das möchte ich nicht mehr erleben. Mir liegt am Herzen, dass wir offen und vertrauensvoll miteinander umgehen können. Den Erfolg messe ich nicht nur am Gewinn, sondern auch daran, wie zufrieden meine Mitarbeiter und natürlich auch unsere Kunden sind.

■ Seit 2014 wächst der Umsatz von Verifysoft im Durchschnitt um mehr als 30 Prozent. Das ist auch ein wirtschaftlicher Erfolg.

Lambertz: Wir befinden uns in einem riesigen Wachstumsmarkt. Vor 20 Jahren wurde die Software Testwell CTC++ überwiegend in sicherheitskritischen Bereichen in den Sparten Luftfahrt, Automotive, Medizintechnik, Schienenverkehr, Energie und Medizin eingesetzt. Mit der zunehmenden Digitalisierung wird verlässliche Software jedoch auch im Alltag immer wichtiger – ob in Handys oder Haushaltsgeräten.



Julia Drengwitz, Sales Managerin im deutschsprachigen Raum. Foto: Matthias Gottung

Wir befinden uns in einem riesigen Wachstumsmarkt. Vor 20 Jahren wurde die Software Testwell CTC++ überwiegend in sicherheitskritischen Bereichen in den Sparten Luftfahrt, Automotive, Medizintechnik, Schienenverkehr, Energie und Medizin eingesetzt. Mit der zunehmenden Digitalisierung wird verlässliche Software jedoch auch im Alltag immer wichtiger – ob in Handys oder Haushaltsgeräten.

■ Ist es nicht schwierig, als kleines, inhabergeführtes Unternehmen mit den IT-Riesen zu konkurrieren?

Drengwitz: Ganz im Gegenteil, wir haben sogar einen Riesenvorteil. Software ist in erster Linie Dienstleistung. Unsere Kunden erreichen uns ohne Warteschleife und werden persönlich betreut. Die Kunden kennen ihre Ansprechpartner, wir kennen ihre Wünsche. So können wir schnell und lösungsorientiert agieren. Zusätzlich haben wir Distributoren in China, Indien, Korea, Japan und den USA, die sich mit den Gepflogenheiten der Länder auskennen und zu den dortigen Arbeitszeiten erreichbar sind. All das wird von unseren Kunden geschätzt.

■ Wie wichtig ist die TÜV-Zertifizierung?

Lambertz: Sie ist wichtig, um im asiatischen Raum ernstgenommen zu werden. Und auch im sicherheitsrelevanten Bereich ist sie von Vorteil.